



Stadt Bern
Gemeinderat

Informationsdienst
Erlacherhof, Junkerngasse 49
Postfach 3000 Bern 8

Telefon 031 321 76 99
Fax 031 321 72 90
info@bern.ch, www.bern.ch

POSITIONSPAPIER DES GEMEINDERATS DER STADT BERN ZUM THEMA MEDIEN-KONVERGENZ „SRG SSR IDÉE SUISSE“

SRG-Standort Bern: Kompetenzzentrum für die Informationssendungen und die Innenpolitik

Bern unterscheidet sich von den anderen Schweizer Städten insbesondere dadurch, dass es als Bundesstadt das nationale Zentrum der Politik ist. Bern beherbergt nebst der Landesregierung und dem National- und Ständerat einen beträchtlichen Teil der Bundesverwaltung, ist Sitz der Kantonsvertretungen (Haus der Kantone) und der ausländischen Botschaften und erfüllt eine wichtige Funktion als Brücke zwischen der deutsch- und französischsprachigen Schweiz. Alle grossen Bundesparteien sowie zahlreiche nationale Landesverbände und internationale Organisationen haben ihre Generalsekretariate in Bern eingerichtet. Die meisten grossen Schweizer Zeitungen sind mit eigenen Bundeshausredaktionen vertreten und eine Vielzahl von PR-Unternehmen und Lobbying-Organisationen unterhalten eine Niederlassung in Bern. Mit dem Institut für Politikwissenschaft an der Universität Bern ist die Bundesstadt zudem auch in wissenschaftlicher Hinsicht ein Zentrum der Politik. Und schliesslich ist Bern Hauptstadt eines der grössten Schweizer Kantone und Sitz zahlreicher grosser Unternehmen des Service public.

Dieser besonderen Stellung Berns als Politikzentrum des Landes wird die „SRG SSR idée suisse“ in ihrer Studio-Politik nicht gerecht. Obwohl die SRG eine gebührenfinanzierte Anstalt ist, die den nationalen Zusammenhalt fördern sollte, werden die meisten wichtigen politischen Sendungen nicht in der Bundesstadt, sondern im Leutschenbach produziert. Zwar ist die Rolle Zürichs als nationale Wirtschaftsmetropole unbestritten, ebenso wie jene Genfs als Gastgeberin der internationalen Organisationen. Doch führt die starke Konzentration der SRG auf den Standort Zürich dazu, dass es bisher nicht gelungen ist, in der Bundesstadt ein eigentliches „Hauptstadt“-Studio aufzubauen und zu etablieren. Das wiederum zwingt zum Beispiel Bundespolitikerinnen und Bundespolitiker, nach Wahlen und Abstimmungen vorzeitig ihre Parteiveranstaltungen in Bern zu verlassen und ins TV-Studio nach Zürich zu reisen, um ihre Stellungnahmen vor der

Kamera abgeben zu können. Dass dies ein unbefriedigender Zustand ist, zeigte sich erst gerade jüngst, als die Präsidenten von SP, CVP und Grünen darauf beharrten, die „Elefantenrunde“ zu der Abstimmung über die bilateralen Verträge nicht in Zürich, sondern in Bern durchzuführen.

Im Rahmen des vor kurzem lancierten Grossprojekts „Medienkonvergenz“ steht die „SRG SSR Idée suisse“ nun vor grossen organisatorischen Veränderungen. Bei der geplanten Reform geht es darum, die Strukturen von Radio und Fernsehen zu überprüfen und abzuklären, ob und wie die Einzelmedien TV, Radio und Online zusammengeführt werden können.

Der Gemeinderat der Stadt Bern sieht in diesem Projekt die Chance, die dezentralen Strukturen der SRG zu verstärken. Insbesondere ist er der Ansicht, dass das Projekt „Medienkonvergenz“ dafür zu nutzen ist, den Standort Bern zum Kompetenzzentrum für die Informationssendungen und die Innenpolitik aufzuwerten. Insbesondere innenpolitischen Sendungen der SRG sollen künftig in Bern hergestellt werden – also dort, wo die nationale Politik täglich stattfindet. Dies bietet sich nicht zuletzt deswegen an, weil Bern mit dem neuen, vom Bund für 57 Millionen Franken eingerichteten Medienzentrum und dem kurz vor der Vollendung stehenden Umbau des Radiostudios Bern für mehr als 20 Millionen Franken inzwischen auch über die Infrastruktur verfügt, um wichtige politische Diskussionssendungen durchführen zu können.

Zur Aufwertung des SRG-Standortes Bern zum Kompetenzzentrum für die Informationssendungen und die Innenpolitik sind nach Ansicht des Gemeinderates folgende Reformen nötig:

- Die Inlandredaktion des Schweizer Fernsehens wird nach Bern verlegt. Damit räumt die „SRG SSR idée suisse“ der Innenpolitik bewusst eine besondere Bedeutung ein und sorgt dafür, dass ihre Inlandredaktorinnen und -redaktoren näher am Ort des Geschehens tätig sind und authentischer berichten können.
- Die bisherige politische Berichterstattung aus Bern durch Fernsehen, Radio und Online-Medien wird ausgebaut, und zwar für alle Sprachregionen. Neue Sendungen werden in Bern hergestellt. Zudem werden neu sämtliche Sendungen des Schweizer Fernsehens zu den eidgenössischen Urnengängen und den National- und Ständeratswahlen („Wahlstudio“, „Elefantenrunde“ usw.) sowie Sendungen wie die „Arena“, der „Club“ oder die „Rundschau“ in Bern produziert.

- Werden im Rahmen des Projekts „Medienkonvergenz“ neue Organisationseinheiten der „SRG SSR Idée suisse“ in den Bereichen Information, Nachrichten, Politik und Innenpolitik geschaffen, so sind diese in Bern angesiedelt. Damit wird der Standort Bern als Kompetenzzentrum für die Information und insbesondere für die Innenpolitik weiter gestärkt.

Weitere Forderungen des Berner Gemeinderates zuhanden der „SRG SSR idée suisse“ sind zudem:

- Die Unternehmenseinheit Swissinfo bleibt am Standort Bern.
- SR DRS hält in Bezug auf das Programm von „DRS 4 News“ sowie in Bezug auf die Abteilung Information und die Online-Redaktion am Standort Bern fest.

Mit seinem Positionspapier zum Projekt „Medienkonvergenz“ hofft der Gemeinderat, eine Debatte über die Neustrukturierung der gebührenfinanzierten elektronischen Medien zu lancieren. Er ist überzeugt davon, dass die Bündelung der innenpolitischen Berichterstattung durch die „SRG SSR idée suisse“ in der Bundesstadt einem grossen Bedürfnis entspricht und insbesondere in politischen Kreisen sowie in der Westschweiz begrüsst wird. Er hat zu diesem Zweck verschiedene medienpolitische Organisationen und am Thema interessierte Institutionen angeschrieben und will auf mehreren Ebenen Gespräche zur Stärkung des SRG-Standortes Bern als Kompetenzzentrum für die Informationssendungen und die Innenpolitik führen.

Bern, 18. Februar 2009